

Marktoberdorf, 29.07.2010

Pressemitteilung

Allgäuer Moorallianz ist gut gestartet

Aktuelle Untersuchungen bestätigen die bundesweite Bedeutung der Allgäuer Moore

Bei der Versammlung des Zweckverbandes Naturschutzgroßprojekt Allgäuer Moorallianz zogen die Vorsitzenden, die Landräte Johann Fleschhut und Gebhard Kaiser, eine erfolgreiche Bilanz des ersten Jahres. Die Bestandserfassung bestätigt die hohe Artenvielfalt der Allgäuer Moorlandschaften. Erste Maßnahmen, wie die Einrichtung von „Moor-Bahnhöfen“ laufen an.

Ein zentrales Anliegen des Projektes ist die gute Zusammenarbeit mit Land- und Forstwirtschaft, z.B. in der Allgäuer Streuebörse. Der Vorsitzende des Zweckverbands, der Ostallgäuer Landrat Johann Fleschhut, und sein Stellvertreter, der Oberallgäuer Landrat Gerhard Kaiser, sind sich einig: die Landwirte sind wichtige Partner, um die Artenvielfalt in den Moorlandschaften durch angepasste Nutzungen zu erhalten. Derzeit läuft die Bestandserfassung der Pflanzen- und Tierwelt im Kerngebiet des Naturschutzgroßprojektes; die Maßnahmenplanung wird eng mit den Bewirtschaftern abgestimmt. Durch das Projekt werden auch neue Perspektiven für die Region eröffnet, zum Beispiel für die Mitarbeit von Landwirten in der Landschaftspflege oder einen naturbezogenen Tourismus.

Über die aktuellen Geschehnisse berichteten Projektleiter Günter Riegel und Regionalmanagerin Gwendolin Dettweiler der Versammlung. Besonders verwies Riegel dabei auf die ersten bedeutenden Ergebnisse der Untersuchungen zum Pflege- und Entwicklungsplan: von 75 in Bayern vorkommenden Libellen sind in den Allgäuer Mooren allein bisher 47 gefunden worden. Darunter befinden sich mehrere sehr seltene und vom Aussterben bedrohte Arten, wie die Arktische Smaragdlibelle oder die Kleine Moosjungfer. Die Ergebnisse bestätigen die zentrale Rolle als wichtiger Erhaltungsschwerpunkt für Moore in ganz Mitteleuropa.

Frau Dettweiler berichtete über die ersten Projektansätze im Bereich Ländliche Entwicklung: so sind beispielsweise als gute Ausgangspunkte für Rad- oder Wandertouren im Rahmen der Allgäuer Moorallianz Moorbahnhöfe angedacht. Erste Gespräche zu regionalen Produkten mit Moorbezug, Moorerlebnisgebieten und Kooperationen mit Urlaub auf dem Bauernhof-Betrieben sind sehr positiv angelaufen.

Geschäftsführerin Ulrike Wörz legte die Jahresrechnung 2009 vor und erläuterte den Haushaltsplan für 2010. Geplant sind die Erarbeitung des Maßnahmenkonzeptes, die Einrichtung von Moor-Bahnhöfen und Moor-Erlebnisgebieten.

Hintergrundinformation:

Die Allgäuer Moorallianz ist einer der fünf Sieger im bundesweiten Wettbewerb "chance.natur – Zukunftspreis Naturschutz". Der gemeinsam von Bundesumwelt- und -landwirtschaftsministerium initiierte Wettbewerb will neue, zukunftsweisende Konzepte für Naturschutzgroßprojekte in Deutschland anstoßen. Nachhaltige regionale Wertschöpfung vor allem in Landwirtschaft und Tourismus spielen dabei im Naturschutz eine große Rolle.

Zur Umsetzung des chance.natur-Projekts haben die Landkreise Ost- und Oberallgäu den Zweckverband gegründet; Vorsitzender ist Landrat Fleschhut, Stellvertreter Landrat Kaiser. Das Kerngebiet umfasst zusammen rund 15.000 ha. Den Schwerpunkt bilden die großflächigen Moorlandschaften im Kempter Wald, im Sulzschneider Forst und am Bannwaldsee, daneben das Elbsee-Gebiet und der Wirlinger Wald.

Im Naturschutzteil des Projekts werden zunächst in einem Umsetzungskonzept die vordringlichen und machbaren Maßnahmen festgelegt. Diese Planung wird gemeinsam mit Gemeinden, Grundstückseigentümern, Landwirten und Fachbehörden erarbeitet und ab 2012 realisiert. Eine wichtige Ergänzung bildet das Klimaprogramm Bayern 2020: aus diesem Fördertopf können schon jetzt Moorschutz-Maßnahmen finanziert werden; die Landschaftspflege- und Naturschutzverbände sind dabei wichtige Partner.

Motto im Teilbereich Regionalentwicklung ist „das Moor mit allen Sinnen erleben“. Kulinarische Genüsse wie regionaler Moorkräuterkäse, Moorbäder im Wellness- und Gesundheitsbereich sind ebenso geplant wie „Moor-Bahnhöfe“ als Ausgangspunkte für Moor-Wanderungen und -Radtouren. Moorerlebniscamps und –Spielplätze für Kinder sind weitere Ideen. Gastwirte, Bauernhöfe und regionale Unternehmen sollen als „Partner der Moorallianz“ gewonnen werden.

Neben dem chance.natur-Projekt laufen unter dem Dach der Allgäuer Moorallianz weitere Projekte:

- Das Klimaprogramm Bayern 2020 will die Moore schützen und wiederherstellen.
- Das Leader-Projekt „Streuverwertung im Allgäu“ bringt Angebot und Nachfrage des Bedarfs an Streue zusammen.
- Die Gebietsbetreuung Allgäuer Moore kümmert sich um Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Monitoring.

Kontakt:

Projektbüro Allgäuer Moorallianz
Schwabenstr. 11 • 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342/911-260, Mobil 0177 / 5976059
Email: guenter.riegel@lra-oal.bayern.de

Günter Riegel, Projektleitung Naturschutzgroßprojekt
Simone Reylaender, Projektmitarbeit Naturschutzgroßprojekt
Gwendolin Dettweiler, Regionalmanagement